

Wer macht den Wandel?

Eine Schaubildentwicklung zu den verschiedenen Akteur*innenebenen und ihren Wirkungsmöglichkeiten

Kurzbeschreibung

In dieser Methode versuchen die TN nachzuvollziehen, wie Wandel gestaltet werden kann, welche Akteur*innen wie Einfluss nehmen und wo Potenziale und Hindernisse liegen. Dies soll die Komplexität von Transformation verdeutlichen, aber auch zu aktiver Teilnahme daran motivieren.

Die TN bilden dafür eine Akteur*innenlandschaft im Seminarraum ab. Sie nehmen die Perspektiven wichtiger Akteur*innen der Gegenwart ein, die zu gesellschaftlicher Veränderung im nationalstaatlichen Rahmen beitragen. Sie erarbeiten Handlungs- und Einflussmöglichkeiten auf und zwischen diesen Ebenen und diskutieren bestehende Machtverhältnisse.

Ablauf





Vorbereitung

Die Teamenden legen vier verschiedenfarbige große runde Moderationskarten in die Mitte eines Stuhlkreises, entsprechend dem Schaubild (siehe Material) und schreiben auf diese die Begriffe „Individuum“ (Moderationskarte in der Mitte), „Politik“, „Unternehmen“ und „Zivilgesellschaft“ (Karten darum herum). Weitere Moderationskarten werden mit der entsprechenden Farbe bereitgelegt.

Ablauf

Die TN sitzen im Stuhlkreis um das vorbereitete Schaubild. Nun wird den Teilnehmenden die Methode erklärt. Wichtig dafür ist der Hinweis, dass es vorerst nur um das Hier (z.B. Deutschland, Europa) und Jetzt geht.

1. Der/die Teamende stellt sich in die Mitte des Schaubildes zu der Karte „Individuum“ und erläutert die Methode:
Wir leben zusammen in einer Gesellschaft, in der wir verschiedenste Rollen einnehmen können, die wir gemeinsam ausgestalten können.

	8 - 28
	60 Minuten
	Marker, farbige Moderationskarten, (4 Farben) Auf der CD: Schaubild
	Die TN sollten sich mit grundlegender Kritik an unserem derzeitigen Wirtschaftssystem und den Zusammenhängen zwischen den Themenbereichen Wachstum und Ernährung sowie mit Argumenten für eine sozial-ökologische Transformation beschäftigt haben. Es wird ein recht großer Seminarraum mit Platz in der Mitte benötigt.

*So können wir einerseits als Privatperson (Arbeitnehmer*in, Konsument*in, Wähler*in usw.), andererseits aber auch als Unternehmer*in, als Politiker*in oder als Aktive in der Zivilgesellschaft zu Veränderung beitragen.*

2. Jetzt werden die TN eingeladen, sich je eine der vier Akteur*innenebenen auszusuchen, mit deren Veränderungspotenzial sie sich weiter beschäftigen möchten. Dafür gehen sie zu der entsprechenden Stelle im Schaubild. Ähnlich große Gruppen sind von Vorteil.
3. In Kleingruppen beschäftigen sich die TN nun mit zwei Fragen (visualisiert auf einem Flipchart), zu deren Bearbeitung sie insgesamt 20 Minuten Zeit haben:
„Was könnt ihr bzw. Menschen, die in diesem Bereich tätig sind, tun, um etwas zu verändern?“

„Wie könnt ihr von eurem Bereich aus Einfluss auf die anderen Akteur*innen nehmen?“

Weitere Impulsfragen können sein:

- Was ist der Ansatz der jeweiligen Akteur*innen?
 - Was machen Politiker*innen und Unternehmer*innen, um in ihrem Feld etwas im Großen oder Kleinen zu verändern?
 - Was sind grundsätzliche Handlungsweisen?
 - Welche konkreten Beispiele gibt es?
4. Die TN setzten sich wieder in den Stuhlkreis. Jetzt wird das Schaubild am Boden in zwei Phasen gefüllt. Die Gruppe „Individuum“ beginnt mit der Vorstellung der Handlungsmöglichkeiten und legt dafür die beschrifteten Moderationskarten an die entsprechende Stelle im Schaubild. Die Karten mit den Einflussmöglichkeiten auf die anderen Akteur*innen werden entsprechend näher an die anderen Akteur*innen gelegt. Anschließend folgen die Gruppen „Zivilgesellschaft“, „Unternehmen“ und „Politik“. Nach jeder Gruppenpräsentation können Verständnisfragen gestellt werden. Sind alle Karten ausgelegt, haben alle nochmal die Möglichkeit, Handlungsmöglichkeiten zu ergänzen.

- Wo seht ihr Möglichkeiten, wirkmächtige Bündnisse zwischen den Akteur*innen aufzubauen? Wo kennt ihr solche heute bereits?
- Wie einfach oder schwierig ist es, in die unterschiedlichen Bereiche hineinzukommen, d. h. als Politiker*in, Unternehmer*in oder zivilgesellschaftlich aktiv zu werden? Wie könnte das erleichtert werden?
- Fehlen Akteur*innen? Wie steht es um Kirchen, Wissenschaft, Medien, Gewerkschaften etc.? Können diese einer der vier Ebenen zugeordnet werden?
- In welchem Bereich würdet ihr euch selber verorten?

Auswertung

- Für wie stark haltet ihr das Veränderungspotenzial der verschiedenen Akteur*innen? Wer ist entscheidend für den Wandel?
- Wie einfach oder schwierig schätzt ihr es ein, innerhalb der verschiedenen Bereichen selbst etwas zu verändern? Wer hat die Entscheidungsmacht in den jeweiligen Feldern? Wo seht ihr Hindernisse oder Interessen, die Veränderungen erschweren?
- Was müsste sich ändern, damit in den Bereichen Veränderung einfacher umgesetzt werden kann? Welche Einflüsse sollten eurer Meinung nach gestärkt, welche abgebaut werden?

Varianten	Alternativ lässt sich die Akteur*innenlandschaft statt auf dem Boden auch auf einer Metaplanwand oder an der Tafel als Schaubild darstellen. Je nach Gruppe kann die Methode auch auf regionale oder globale Systeme angewandt werden.
Tipps für Teamer*innen	Es ist wichtig, zu betonen, dass die TN während der Gruppenphase aus der Perspektive der jeweiligen Akteur*innen denken. Die Gefahr besteht, dass die TN Schwierigkeiten haben, von ihrer eigenen Situation zu abstrahieren.